



Joachim Lorenz
Berufsmäßiger Stadtrat

An
Herrn Botschafter José Antonio Meier
Botschaft der Republik Peru
in Deutschland
Mohrenstr. 42, 5. Etage
10117 Berlin

10.10.2014

Sehr geehrter Herr Botschafter Meier,

die Landeshauptstadt München verbindet eine aktive Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka im zentralen Regenwald in Peru. Die Partnerschaft ist eingebettet in die Mitgliedschaft der Stadt München im europäischen Klima-Bündnis, das sich neben lokalem Klimaschutz auch um den Schutz der Regenwälder durch die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern in Amazonien einsetzt.

Mit größter Sorge wende ich mich an Sie, da mir über das Klima-Bündnis bekannt wurde, dass Anfang September diesen Jahres vier indigene Vertreter vom Volk der Asháninka bei einem Hinterhalt ermordet wurden. Die langjährigen Aktivisten gegen den illegalen Holzeinschlag befanden sich auf dem Weg zu einem Treffen mit indigenen Vertretern in Brasilien, um sich über die zunehmende Bedrohung durch illegale Holzfäller im Grenzgebiet zwischen Brasilien und Peru auszutauschen. Nach Information des Klima-Bündnis und unserer Partner in Peru haben die brutalen Methoden der Einschüchterung und Bedrohung durch Holzunternehmen in den letzten Jahren drastisch zugenommen.

Der Regenwald und damit auch die Lebenswelt der Asháninka und anderer indigener Völker sind akut bedroht. Ein wichtiger Schwerpunkt der Partnerschaft München–Asháninka ist deshalb die Unterstützung von Projekten zum Erhalt von Landtiteln, um den gemeinschaftlichen Landbesitz vor dem Zugriff von Holzfirmen zu schützen, von Projekten zur nachhaltigen Wiederaufforstung und zur Sicherung der Lebensgrundlagen der Indigenen sowie Projekte zur Durchsetzung indigener Rechte, Förderung indigener Kultur und zweisprachiger Bildung.

Bayerstraße 28a
80335 München
Telefon: (089) 233-47500
Telefax: (089) 233-47505

Die Übergriffe von Holzfällern auf Indigene in Amazonien finden zu einer Zeit statt, in der die Deutsche Bundesregierung mit Norwegen und der peruanischen Regierung über einen stärkeren Waldschutz verhandelt, auch als einen Beitrag für mehr Klimaschutz. Das entsprechende Abkommen „New York Erklärung für die Wälder“ wurde auf dem kürzlich zu Ende gegangenen Treffen zum Klimaschutz bei der UN in New York unterschrieben.

Ich schließe mich den vielen internationalen Protesten gegen die Ermordung der vier Asháninka Vertreter an und bitte die peruanische Regierung sehr deutlich, vor allem auch in Hinblick auf die kommende Klimakonferenz in Lima Anfang Dezember, sich ausdrücklich für mehr Schutz der indigenen Völker im amazonischen Regenwald einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Lorenz
Referent für Gesundheit und Umwelt
Vorsitzender des europäischen Klima-Bündnis

Ein Abdruck des Schreibens geht an das Generalkonsulat von Peru in München, an die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis in Frankfurt am Main und an Vertreter der Asháninka.